



Cindy

Darf ich vorstellen? Das ist Cindy, meine fünfjährige Zwerg-Welsumer-Henne. Cindy war 2016 beim Start mit sechs neu angeschafften Hühnern dabei und gehört jetzt mit den Super-Glücken Shakira und Cheyenne zu den ältesten Hennen der Truppe. Mancher glaubt es ja nicht, aber jedes Huhn hat eine ausgeprägte eigene Persönlichkeit und unterscheidet sich genauso von seinen Kolleginnen, wie wir Menschen uns voneinander unterscheiden.

Cindy kam zu ihrem Namen übrigens, weil ich es damals eine super Idee fand, die Hühner mit Tussi-Namen auseinanderzuhalten, und dazu wählte ich die gängigen No-Go-Namen aus Berlin-Marzahn und anderen Großstadtrandgebieten. Kimberley, Schackeline und Chantal von der Startertruppe sind nun schon im Hühnerhimmel, aber von ihnen habe ich gelernt, dass Hühner sehr wohl ihren eigenen Namen erkennen und je nach Charakter auch darauf hören. Manche sind zutraulich, manche mutig, manche sind extrem verfressen, andere unnachgiebige Dauerbrüter, und immer mal wieder sind eine Diva und eine Rampensau dazwischen. Der aktive Hahn heißt übrigens immer Kevin. Kevin Berlusconi.

Cindy hat irgendwann im mittleren Alter die Rolle der vermeintlich doofen Nuss für sich eingenommen. Sie wirkt heute oft sehr verpeilt, als bekäme sie nichts mit, reagiert zögerlich und unentschlossen und ist immer die letzte, die was abbekommt. Im Grunde ist es ein Wunder, dass sie schon so lange lebt. Zu Beginn stand sie in der Hackordnung der sechs Hennen ganz unten. Chantal war die Chefin und die Reihenfolge der anderen stand sehr schnell fest. Weitere Hühner kamen hinzu, die Rangfolge wurde jedes Mal neu ausgekugelt und Cindy schaffte es irgendwie, nicht mehr ganz hinten auf der Liste zu landen. Sie war und ist eine der lautesten Hennen, jedes gelegte Ei wurde mit einer Riesenstory bekannt gegeben. Wenn ich den Stall betrat, während sie im Nest saß und an ihrem Ei arbeitete, zeterte sie dermaßen laut „Ich KANN so nicht arbeiten!!“, dass ich mehr als einmal die

Putzaktion verschoben habe, damit mir die Ohren nicht wegfliegen. Tat ich das nicht, verließ sie mit empörtem Gekreisch ihren Arbeitsplatz und beschwerte sich laut, lange und ausführlich bei Kevin und den Kolleginnen. Fünf-Minuten-Vorträge waren keine Seltenheit, die Nachbarn können ein Lied davon singen. Außerdem war sie als Junghuhn sehr abenteuerlustig und flog ständig über den Zaun, um im Garten auf Tour zu gehen.

Wenn ich das Hühner-Areal „Tussi’s Paradise“ betrete, um aufzuräumen oder den Stall sauberzumachen, habe ich immer etwas dabei. Eine Schale für die Eier, klar, immer aber auch was Leckeres: Salat- und Gemüsereste, Haferflocken mit Knofi, mal eine Kartoffel, Möhre oder Obst, Körner, je nachdem. Ich pfeife und rufe „Mädels!“ und alle kommen angeschossen, ich nenne das den „Grillhähnchen-Sprint“. Ausnahmslos alle Hühner stehen dann um mich herum und schauen erwartungsvoll, stupsen mich schon mal an, um mich zum lustigen Leckerchenweitwurf zu motivieren, die eine oder andere gakelt fordernd. Nur eine nicht: Cindy.

Sie kommt immer ganz langsam als Letzte hinzu, bleibt in großem Abstand von den anderen stehen, gerne gut geschützt unter einem Strauch, schaut zweifelnd, als verstünde sie nicht so ganz, was los ist und wartet erst mal ab. Wenn ich dann das Sportprogramm mit Körnerweitwurf eröffne, stürzen sich alle gemeinsam immer dorthin, wo ich gerade etwas hingeworfen habe. „Sportprogramm“ deshalb, weil ich im Zickzack abwechselnd nach rechts und nach links werfe und alle Hühner rennen nach rechts und nach links und nach rechts und nach links.

Nur Cindy rennt nicht. Cindy wartet. Die Körner kommen geflogen, sie steht da wie eine Säule. Alle anderen picken, als wären sie kurz vor dem Verhungern, sie glotzt und checkt die Lage. Manchmal werfe ich zur Ablenkung extra große Portionen in die entfernteste Richtung und dann noch ein paar Körner zu Cindy, damit sie auch mal was abkriegt, aber sie versteht das nicht und flüchtet unter einen Busch. Irgendwann kommt sie aber aus der Deckung, sondiert nochmal die Lage und geht dann da hin, wo am wenigsten los ist. Dort pickt sie sich ganz ruhig vom äußersten Rand aus durch die Körnervielfalt. Sie fällt den anderen wegen ihrer Zurückhaltung überhaupt nicht mehr auf und bleibt gänzlich unbehelligt. Nie käme sie auf die Idee, sich ins Getümmel zu stürzen und gemeinsam mit den anderen Hennen „Heiße Schlacht am kalten Buffet“ zu spielen. Nur nicht hetzen, lautet ihr aktuelles Lebensmotto. Im Verhältnis zu den anderen Hennen bekommt sie daher immer einen extrem reduzierten Anteil an den Leckereien ab, was sie aber nicht zu kümmern scheint.

Irgendwann fiel mir bei einer Charakterbeschreibung meiner Hennen auf, dass sie so ist wie sie ist: Die Zukurzgekommene. Die, die immer erst kommt, wenn das Buffet schon fast leergefressen ist. Raffnix, Doof-Nuss, Verpeila, nicht die hellste Kerze auf der Torte werden die menschlichen Pendants genannt.

Stimmt aber gar nicht. Cindy ist, wenn man genau hinsieht, eine Lebenskünstlerin. Sie denkt sich vermutlich: Wieso soll ich mich anstrengen? Es ist genug Futter da, und wenn ich hiervon nichts abbekomme, nehme ich halt etwas anderes. Ich streite mich doch nicht um ein paar Körner, lass mich dafür noch rumschubsen und blöd anmachen! Sie hat sich irgendwann für den relaxten Weg entschieden und geht den sehr konsequent. *Immer schön langsam* lautet ihre Devise, erst mal gucken. Sie war noch nie krank, hat die gleiche Figur wie

ihr Double Shakira, hält sich von sämtlichen Hühnerrennen fern und beeilt sich nie. Außer zum Eierlegen hat sie nie gearbeitet, glucken fand sie doof und sie schreitet jetzt als ältere Dame immer ganz bedächtig, fast philosophisch-nachdenklich durch das Gehege.

Kürzlich beobachtete ich sie und dachte, dass sie doch eine ziemlich gesunde Lebenseinstellung hat. Sie ist jetzt Fünfeinhalb, also in Rente, ohne nennenswerte Vorkommnisse. Woody, unser hektisches ADHS-Huhn mit eingebauter Duracell-Batterie, erlitt im Alter von 8 Monaten einen Herzinfarkt. Auch diverse Kolleginnen haben im Verhältnis zu Cindy schon recht jung das Zeitliche gesegnet. Hoover, unser Vorwerkhuhn, war ein solches Nervenzündel, dass ich sie vom Brüten abhalten musste, weil das Glucken als auch die Kükenaufzucht sie mental völlig überfordert hätten. Damals war sie allerdings die Rangletzte, jetzt ist sie aufgestiegen und deutlich ruhiger. Manche Hühner hatten Schnupfen, Husten, Durchfall oder irgendwelche anderen Unpässlichkeiten und mussten dann ein paar Tage in die Krankenstation. Cindy nie. Sie wartet auch morgens immer, bis alle total hektisch an der Futterstation frühstücken und sucht sich derweil ganz entspannt irgendwo liegengebliebene Körner. Gedränge ist nicht ihr Ding, weder am Buffet noch an der Bar.

Je länger ich sie beobachte, desto mehr Respekt zolle ich ihr ob ihres Langmuts, ihrer unerschütterlichen Gleichgültigkeit und ihrer Gemächlichkeit. Sie ist sicher nicht das intelligenteste Huhn im Stall, aber sie macht ihr Ding und hat bisher viele jüngere Kolleginnen überlebt. Ihr tägliches Programm bekommt sie geregelt, sie ist gesund und wirkt völlig ungestresst. Alles andere interessiert sie scheinbar nicht.

Wenn Ihr also bei Gelegenheit mal wieder durch eure Leben rast, von einem Termin zum anderen hetzt, eure To-Do-Liste nicht enden will, dann denkt doch einfach mal an Cindy. Ihr Tagesablauf sieht genauso aus wie der ihrer Kolleginnen, aber sie bewältigt alles mit Ruhe und Gemütlichkeit, während die anderen rasen und rennen und sich anzicken und unermüdlich damit beschäftigt sind, nur ja keine vermeintlich gute Gelegenheit zu verpassen. Wie wir den Tag verbringen, ist ganz alleine unsere Entscheidung. Es ist genug für alle da, das zeigt Cindy mir ganz deutlich. Wenn ich das nicht esse, esse ich eben etwas anderes. Genauso geht es mit vermeintlichen Schnäppchen, Sonderangeboten oder Ebay-Verkäufen. Es spielt einfach keine Rolle. Was weg ist, ist weg. Ist doch egal, oder?

Cindy stirbt garantiert auch nicht an Herzinfarkt oder Bluthochdruck. Sie lebt einfach und genießt ihr Dasein, gesund und völlig entspannt. Schätze, sie überlebt alle. Ein echtes Vorbild.

PS: Die anderen Hühner heißen übrigens Molly, Blondie, Mona & Lisa, 3 x Tussi, Raps, Rhody, die dicke Daisy, Goldie, Shakira, Cheyenne, Grisella, Bianca, Hoover, Bämmela. Mein Mann erkennt zweifelsfrei nur Kevin und die dicke Daisy...